



Umgebaute Speicherhäuser am Hafen von Westport

## Westport und Umgebung

Die rund 5500 Einwohner zählende Stadt an der Mündung des Carrowbeg ist ein charmantes Beispiel für ein „Plantation Village“, eine im 18. Jh. am Reißbrett entworfene Siedlung.

Von Süden kommend trifft man zunächst auf den Hafen, früher ein lebhafter Umschlagsort für Heringe, Austern und Getreide. Die historischen Lagerhäuser werden gerade restauriert und eine Siedlung wurde gebaut, doch sind es zumeist Ferienwohnungen, und so wirkt das Hafenviertel außerhalb der Sommermonate eher leblos. Erst nach einigen Kilometern kommt man am Park des Westport House vorbei in die eigentliche Stadt. Das georgianische Ensemble mit seinen schnurgeraden Straßenzügen liegt auf einer Anhöhe. Nicht einzelne, herausragende Gebäude, sondern die harmonische Kombination im Detail unterschiedlicher, im Ganzen jedoch einheitlicher Bauten geben Westport seinen Reiz.

### Stadtgeschichte

Nachdem John Browne Earl of Altamont (1709–1776) das O'Malley Castle durch ein prächtiges Landschloss ersetzt hatte, wünschte er sich auch einen standesgemäßen Park. Dem standen jedoch die 60 Hütten des alten Dorfes im Wege, und so gab er bei dem Architekten James Wyatt gleich eine neue Siedlung in Auftrag. Eine richtige Stadt sollte es werden: John Browne lud Leinenweber aus Ulster ein, sich hier an der Westküste eine neue Existenz aufzubauen, gab ihnen Webstühle und günstige Kredite zum Kauf von Garn. Die Siedlung wuchs und gedieh, und am Vorabend des Großen Hungers wohnten wohl 8000 Menschen in der Stadt. Die Hungersnot und der Aufstieg

der großen Baumwollmanufakturen, mit denen die Leinenweber nicht mehr konkurrieren konnten, brachen der Wirtschaft Westports das Rückgrat. Selbst die Herren von Westport House mussten ihr Schloss aufgeben und sich mit einem Domizil in der Stadt bescheiden.

### Sehenswertes

Mit Rathaus, Grand Hotel, Gerichtsgebäude und Markthallen ist das **Octagon** um das Denkmal Saint Patricks der repräsentative Mittelpunkt der Stadt. Ursprünglich stand auf der Säule eine Statue von George Clendining, einem Westporter Bankier und Organisator der United Irishmen. Während des Bürgerkriegs schossen die im Rathaus einquartierten Soldaten bei Zielübungen den Kopf des Standbilds entzwei, der Rest wurde gegen den Heiligen ausgetauscht. Etwa auf der Mitte der **James Street** führt ein Durchgang zum **Park** hinunter, auf dessen Gelände das alte Dorf und die O'Malley-Burg lagen. Der zweite und etwas ältere Zentralpunkt der Stadtentwicklung war die im Volksmund **Fountain** genannte Kreuzung südöstlich des Octagon, auf der seit 1947 statt des Brunnens ein Uhrturm steht. Von hier läuft die **Bridge Street** als Haupteinkaufsstraße zur **Mall** hinunter, einer großzügigen Allee auf beiden Seiten des Carrowbeg, der hier Anfang des 19. Jh. in sein künstliches Bett gezwungen wurde.

**Clew Bay Heritage Centre:** Die Ausstellung in einem restaurierten Lagerhaus nahe dem Hafen widmet sich der Heimatgeschichte. Wir sehen etwa ein Spinnrad, das die Leute von Ballina einst der politischen Aktivistin und Yeats-Angebeten Maude Gonne schenkten. Oder die Akten der Gerichtsverhandlung gegen Patrick Egan, dem örtlichen Kommandanten der Erhebung 1798. Wer die Ausstellung verpasst, hat nichts Großes versäumt.

■ Juli/Aug. Mo–Sa 10–17, So 15–17 Uhr; Juni & Sept. Mo–Fr 10–17 Uhr; Okt.–Mai Mo–Fr

10.30–14 Uhr; Eintritt 3 €, The Quay, www.westporthheritage.com.

### Westport House & Pirates Adventure

**Park:** Das 1732–1778 von den Stararchitekten Richard Cassels und James Wyatt gebaute Westport House ist ein typisches Landhaus des anglo-irischen Adels und noch immer im Besitz der Gründerfamilie – salopp gesagt ein alter Kasten, in dem es knarzt und bröckelt und der sich vergeblich gegen den Zerfall zu wehren scheint. Gleichzeitig hat die Kommerzialisierung amerikanische Ausmaße erreicht: Kein Souvenir, das es hier nicht gibt, dazu ein schauriger Kerker, eine Horoskop-Maschine und vor dem Schloss der Vergnügungspark Pirates Adventure, der mit Abenteuerspielplatz und Irlands größter Wasserrutsche vor allem Kinder im Grundschulalter begeistert. Im weiteren Angebot auch Essen, Trinken, Reiten, Angeln, Rudern und was sonst noch alles Geld kostet. Zu den seriöseren Sights, die im Haus gezeigt werden, gehören Rubens' „Heilige Familie“ und eine Violine aus dem Besitz von J.M. Synge.

■ März–Okt. tägl. 10–16 Uhr (Juni–Aug. bis 18 Uhr), Nov.–Febr. nur Sa/So 10–16 Uhr. Eintritt Haus & Garten 14 €, mit Vergnügungspark 25 €. www.westporthouse.ie.

### Praktische Infos → Karte S. 444/445

**Information** Juli/Aug. tägl., sonst Mo–Fr 9–17, Sa 10–13 Uhr. Bridge St, ☎ 098 25711, www.westporttourism.com.

**Verbindung Bahn:** Vom mehrfach als „best station“ Irlands ausgezeichneten Bahnhof (☎ 098 25329) nach Dublin. **Busverbindung** von der Mill St u. a. nach Achill Island, Louisburgh, Sligo (Anschluss nach Belfast), Galway, Cork und Dublin. Auskunft ☎ 096 71800, www.buseireann.ie.

**Abenteuersport The Adventure Islands,** bietet in der Clew Bay Bogen- und Tontaubenschießen, Klettern im Hochseilgarten, Kajakfahren und andere Adrenalinstimulationen für Familien und Kleingruppen. Büro am Uhrturm in der Bridge St, ☎ 086 251 8252, www.theadventuresisland.com.

**Bootstouren Clew Bay Cruises**, Rundfahrten durch die Bucht, Juni–Okt. mehrmals täglich. 20 €. ☎ 087 606 6146, [www.westportcruises.com](http://www.westportcruises.com).

**Fahrrad** Verleih bei **Westport Bike Shop**, The Paddock, Newport Road, ☎ 098 24966, [www.westportbikeshop.ie](http://www.westportbikeshop.ie). **Clew Bay Bike Hire**, Distillery Rd, gegenüber der Tankstelle, ☎ 098 37675, [www.clewbaybikehire.ie](http://www.clewbaybikehire.ie).

**Reiten Carrowholly Stables**, Strandritte und mehrtägige Trails, auf Wunsch mit Unterkunft. Newport Rd, ☎ 098 27057, [www.carrowholly-stables.com](http://www.carrowholly-stables.com).

**Schwimmen Westport Leisure Park**, Hallenbad mit Sauna und Fitnesscenter, Eintritt Erw. 8 €. Mo–Fr 8–22, Sa/So 10–18 Uhr. James St, [www.westportleisure.com](http://www.westportleisure.com).

**Übernachten Westport Plaza Hotel 3**, das 70-Betten-Hotel ist im Atriumstil um einen Innenhof errichtet. Es verfügt über einen gut ausgebauten Wellnessbereich mit geheiztem Schwimmbaden, Fitnessmöglichkeiten und Sauna, Spa- und Beautyanwendungen. DZ 130–220 €. Castlebar St, ☎ 098 51133, [www.westportplazahotel.ie](http://www.westportplazahotel.ie).

**Wyatt 9**, das frühere Grand Central Hotel wurde völlig umgekrempelt und bekam zu guter Letzt auch einen neuen Namen. Solide Mittelklasse mit offenem Kamin in der Lounge

und einem Kunst-Rad in der Bar. DZ 90–210 €. Octagon, ☎ 098 25057, [www.wyaththotel.com](http://www.wyaththotel.com).

**MeinTipp Boulevard Guesthouse 10**, georgianisches Stadthaus am Kanal mit hohen, ganz unterschiedlich großen und mit kräftigen Farben individuell eingerichteten Räumen. DZ 90–110 €. South Mall, ☎ 098 25138, [www.boulevard-guesthouse.com](http://www.boulevard-guesthouse.com).

**B&B Plougastel 13**, „Die Betreiberin, Sandra Corcoran, ist eine sehr charmante und gute Gastgeberin. Das Haus, 2 Gehminuten vom Zentrum entfernt und trotzdem ruhig, die kleinen Zimmer sind geschmackvoll eingerichtet. Besonders hervorzuheben ist das ausgezeichnete (kontinentale wie irische) Frühstück: große Auswahl, beste Zutaten.“ DZ 80–100 €. Distillery Rd, ☎ 098 25198, [www.plougastel-house.com](http://www.plougastel-house.com). ■ **Lesertipp**

**McCarthy's Lodge 17**, helle und freundliche Fremdenzimmer gleich neben dem Pub – zentraler geht's kaum. DZ 120–130 €. Quay St, ☎ 098 27050, [www.mccarthyslodge.com](http://www.mccarthyslodge.com).

**B&B Woodside Lodge 4**, 1 km außerhalb neben einem Wäldchen gelegen, moderne Zimmer mit flauschigem Teppichboden; üppiges Frühstück, die Gastgeber Helen und Patrick mit tollen Tipps zur Umgebung. Golf Course Rd, ☎ 098 26436, [www.woodsideireland.com](http://www.woodsideireland.com).

## Der Ruf der Wildnis in Westports Bridge Street



**Essen & Trinken**

- 7 The Creel
- 8 Ring's Bistro
- 14 McCormack's
- 15 Pantry & Corkscrew
- 16 An Port Mor
- 20 Sage

**Am Abend**

- 6 The Towers
- 11 Matt Molloy's/  
Porterhouse
- 12 JJ O'Malley's
- 17 McCarthy's
- 18 Cosy Joe's
- 19 John McGing's



**B&B Glenderan 21**, das für Autofahrer geeignete Haus steht 2,5 km vom Stadtzentrum etwas abseits der Landstraße mitten im Grünen. Klassische Eleganz, romantische „Honeymoon Suite“, Lounge mit Kaminfeuer, Garten mit Baumhaus. DZ 100–110 €. Rosbeg, ☎ 098 26585, [www.glenderan.com](http://www.glenderan.com).

**Old Mill Hostel 5**, das Haus, früher eine Brauerei und voller Atmosphäre, liegt etwas abseits der Straße und damit ruhig. Die Schlafsäle sind mit bis zu 12 Betten sehr groß, und der Architekt gehört einen lieben langen Wintertag in die Kälte gestellt, weil er den Gästen zwischen Küche, Dusche und Zimmer unnötige Wege über den Hof zumutet. Bett 20–25 €. James St, ☎ 098 27045, [www.oldmillhostel.com](http://www.oldmillhostel.com).

**Abbeywood House 2**, das Hostel, das nicht so heißen will, ist in einem früheren Konvent der Christlichen Brüder eingerichtet. Die Zimmer sind geräumig, die Sanitäranlagen pieksauber, und in der Lounge erinnert ein Kreuzmosaik daran, dass dies einst die Hauskapelle war. Bett im 4er-Zimmer 25 €, DZ 60 €, jeweils mit light breakfast. Newport Rd, neben der Kirche, ☎ 098 25496, [www.abbeywoodhouse.com](http://www.abbeywoodhouse.com).

**Camping Parkland 1**, eine Wiese im Schlosspark ist als Campingfläche eingerichtet. Keine Trailer. 2 Pers. mit Zelt 25–35 €. Geöffnet Mitte April bis Aug. Golf Course Rd,

beim Westport House, ☎ 098 27766, [www.westporthouse.ie](http://www.westporthouse.ie).

**Essen & Trinken An Port Mor 16**, „Ein kleines, aber sehr gutes und gemütliches Restaurant in einer Seitengasse mitten in der Stadt. Wir haben dort sehr lecker Fisch gegessen und bekamen, als wir die Rechnung bezahlen wollten, einen Limettenlikör und leckere kleine selbst gemachte Gebäckstücke. Frankie Mallon ist der Inhaber und Koch, sehr sympathisch.“ Hauptgericht bis 30 €. Tägl. ab 17 Uhr, Reservierung angeraten. Brewery Pl, Bridge St, ☎ 098 26730, [www.anportmor.com](http://www.anportmor.com).

**■ Lesertipp**

**Sage 20**, gut fürs romantische Essen bei Kerzenschein. Fleisch- und Fischgerichte werden in der einsehbaren Küche fotogen angerichtet, sodass man sich die Kreation kaum anzutasten traut. Early Menu 25/30 €, Hauptgericht bis 30 €. Tägl. ab 17.30 Uhr. High St, ☎ 098 56700, [www.sagewestport.ie](http://www.sagewestport.ie).

**Pantry & Corkscrew 15**, gemütliches kleines Slow-Food-Lokal, geführt von einem jungen engagierten Paar. Moderne irische Küche mit Fleisch in Bioqualität, Vegetarier loben den Veggieburger. Hauptgericht abends 15–25 €. Mi–So ab 17 Uhr, So auch 12–16 Uhr. Octagon, ☎ 098 26977, [www.thepantryandcorkscrew.com](http://www.thepantryandcorkscrew.com).

## Übernachten

- 1 Parkland Camping
- 2 Abbeywood House
- 3 Westport Plaza
- 4 B&B Woodside Lodge
- 5 Old Mill Hostel
- 9 Wyatt Hotel
- 10 Boulevard Guesthouse
- 13 B&B Plougastel
- 17 McCarthy's Lodge
- 21 B&B Glenderan



**The Creel 7**, ein einladendes Bistro mit hellem Holz, Terrakottafiesen und Nautik-Dekoration. Die wechselnden Gerichte (um 15 €) – nicht nur Fisch und Meeresfrüchte – werden auf einer Tafel notiert, auch Kleinigkeiten wie Panini und hausgemachte Desserts sind im Angebot. Mi–Sa (im Sommer Mo–Sa) 11–17, So 12–17 Uhr. Harbour Mill, The Quay.

**McCormack's 14**, essen in der Kunstgalerie: Über einer Metzgerei werden einfache Gerichte wie Quiche, Irish Stew u. Ä. gereicht. Bis 18 Uhr, Mi und So Ruhetag. Bridge St.

**Ring's Bistro 8**, ein echtes Juwel in Westport. Große Auswahl an Frühstück, Sandwichs, Burger, Pizza und Salat, auch preiswerte Tagesgerichte. Di–Sa tagsüber. Market Lane, [www.ringsbistro.ie](http://www.ringsbistro.ie).

**Am Abend JJ O'Malley's 12**, wenn Sie jung sind, sich für schön halten, gerne viel Alkohol trinken und Getümmel mögen, dann ist dies freitag- und samstagabends für Sie die richtige Adresse. Bridge St.

**Mein Tipp Matt Molloy's 11**, erstklassige Konzerte von Rock bis Folk. Matt Molloy war lange Jahre Flötist bei den Berliner Philharmonikern und ist heute Musiker bei den Chieftains, der angesehensten Folkgruppe der Insel, deren Repertoire von einer Aufnahme gemein-

sam mit Mick Jagger bis zu einem Konzert mit James Galway reicht. Wenn es das Wetter zulässt, finden die Konzerte im Garten statt. Bridge St, [www.mattmolloy.com](http://www.mattmolloy.com).

Wenn Sie im Matt Molloy's keinen Platz mehr finden, schauen Sie nebenan ins **Porterhouse 11**. Auch hier gibt es oft gute Musik. [www.theporterhousewestport.ie](http://www.theporterhousewestport.ie).

**McCarthy's 17**, die Lounge ist in Séparées unterteilt, der Tresen stammt noch aus den 30er-Jahren. Hinten gibt es einen schönen Biergarten, Quay St, [www.mccarthyslodge.com](http://www.mccarthyslodge.com).

**John McGing's 19**, wer die alte Kneipe mit John's Gemischtwarenladen noch kannte, wird enttäuscht sein. Doch die Renovierung hätte schlimmer ausfallen können. Noch immer ist McGing's einer jener Wohnzimmerpubs, in denen man sich fast wie ein Eindringling fühlt, vollgestellt (im doppelten Sinn) mit allerlei musealem Krempel. High St.

**The Towers 6**, mit Biergarten, Sandkasten und Kinderspielhaus, im Sommer gelegentlich Musik, ein guter Platz für Sonnenuntergänge. Barfood bis 21 Uhr. Harbour. [www.thetowersbar.com](http://www.thetowersbar.com).

**Cosy Joe's 18**, die örtliche Late Night Bar, in dem die Nachtschwärmer Do–So tanzend den Morgen erwarten können. Im Sommer

gelegentlich Live Bands. Mill Times Hotel, Mill St, [www.cosyjoesbar.ie](http://www.cosyjoesbar.ie).

## Bohea Rock

Jedes Jahr am 18. April und am 24. August scheint die Sonne bei ihrem Untergang den Hang des Croagh Patrick hinunterzurollen – so jedenfalls die Perspektive am Bohea Stone (53°44'51"N 09°33'13"W), einem mit neolithischer Felskunst übersäten Felsblock nahe der N°59 zwischen Westport und Leenane.

## Great Western Greenway

Von 1890 bis 1937 dampfte die Great Western Railway von Westport nach Achill Island (→ S. 449). Längst sind die Schienen verschwunden, doch die 42 km lange Bahntrasse erlebt nun eine Renaissance als Rad- und Wanderweg. Die geteerte, weitgehend autofreie Route mit kaum merklichen Steigungen hat sich schnell zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt, da kann es an einem Sommersonntag schon mal eng werden. Dank Übernachtungsmöglich-

keiten in Newport und Mulranny lässt sich der Great Western Greenway auch in Etappen erwandern oder erfahren. Gastronomen am Weg bemühen sich unter dem Etikett „Gourmet Greenway“ um Kochkunst mit Zutaten von Bauern und Fischern aus der Region.

**Information** [www.greenway.ie](http://www.greenway.ie). Die Touristinformationen der Region bieten Faltblätter und verkaufen auch den von Iris Galloway verfassten Wanderführer „The Great Western Greenway“.

**Fahrrad Clew Bay Bike Hire**, hat Verleihstationen in Westport, Newport, Mulranny und am Achill Sound. Auch Einwegmieten und ein Shuttleservice von Westport zum Achill Sound werden angeboten. ☎ 098 37675, [www.clewbaybikehire.ie](http://www.clewbaybikehire.ie).

**MeinTipp** **Übernachten/Essen Mulranny Park Hotel**, das auf einem Hügel mit tollem Ausblick am Greenway gelegene Hotel war zu Zeiten der Great Western Railway ein beliebtes Ausflugsziel. Einfühlsam restauriert und um ein Hallenbad mit Spa erweitert, bietet es ein breites Freizeitprogramm. Die Küche setzt auf Produkte von regionalen Erzeugern. DZ 150–240 €. Mulranny, ☎ 098 36000, [www.mulrannyparkhotel.ie](http://www.mulrannyparkhotel.ie).

# Castlebar und Umgebung

Mit 12.000 Einwohnern ist Castlebar etwa doppelt so groß wie Westport – und doch kaum halb so bekannt und ohne Sehenswürdigkeiten.

Die Hauptstadt Mayos ist ein historisch gewachsener Ort. Er bekam bereits 1611, als in Westport nur ein paar Hütten standen, das Stadtrecht verliehen. 1798, nach der Landung französischer Truppen in Killala, rief John Moore die kurzlebige *Republic of Connaught* aus. Ein Denkmal auf der Mall im Zentrum erinnert an diese Episode. Castlebar hat das Glück, dass es Patrick Flynn, ein Sohn der Stadt, zum Minister und EU-Kommissar brachte – und darüber seinen Geburtsort nicht vergaß. Sanft schwebt man über die neu asphaltierte

N 5 in die Stadt, Metallsulpturen zielen die Kreisel. Der Norden Castlebars um das „Welcome Inn Hotel“, in dem Flynn seinen politischen Aufstieg zu feiern pflegte und sich zugleich der Ortsverein der Fianna Fail Partei traf, konnte von einem besonderen Stadterneuerungsprogramm profitieren. Nach Patrick Flynns von Korruptionsvorwürfen überschattetem Rückzug aufs Alten- teil pflegte Tochter Beverley Flynn als Abgeordnete das politische Erbe, bis auch sie im Strudel der Finanzkrise abtreten musste. Castlebar stand damit

aber nicht im politischen Abseits. Auch Enda Kenny, Taoiseach bis 2017, stammt von hier – und „erbt“ einst den Wahlkreis Castlebar vom Vater.

### Praktische Infos

**Information** Juni bis Aug. Mo–Sa 10–18 Uhr. Linenhall/Ecke Main St, ☎094 902 1207. [www.visitcastlebar.com](http://www.visitcastlebar.com).

**Verbindung Bahn:** nach Westport und Dublin. Bahnhof ☎094 902 1222, [www.irishrail.ie](http://www.irishrail.ie).


**Busse** nach Dublin, Westport, Achill Island, Ballina – Sligo und Galway – Cork. Auskunft ☎096 71800, [www.buseireann.ie](http://www.buseireann.ie).

**Übernachten** **The Ellison**, neueres Haus 1 km vom Stadtzentrum, die tadellos doch geschmacksneutral gestalteten Zimmer sind mit Safe, Föhn und Internetzugang ausgestattet, in den Business-Suiten gibt's sogar eine kleine Küchenzeile. DZ 110–150 €. Lannagh Rd, ☎094 928 6200, [www.the Ellisonhotel.ie](http://www.the Ellisonhotel.ie).

**B&B Garden Gates**, ein Nachtquartier für Durchreisende, 8 km außerhalb an der N 5 West gelegen. Das von einem Jagdhund bewachte Landhaus hat 4 Gästezimmer mit rustikalen Dielenböden, Vollholzmöbeln und Hosenbüglern. DZ 90 €. Martina Sammon, Islandeady, Westport Rd, ☎094 902 3110, [www.westportgardengates.com](http://www.westportgardengates.com).

**Essen & Trinken** **Bar One**, Gastropub mit Microbrauerei und irischer und internationaler Küche. Hauptgericht Lunch bis 15 €, Dinner bis 25 €. Rush St, [www.barone.ie](http://www.barone.ie).

**The Olive Tree**, das Bistro bringt mit indischer und mediterraner Küche einen Hauch von Exotik nach Castlebar. Große Auswahl auch für Vegetarier. Mo–Fr preiswertes Mittagmenü (10 €). Mo–Sa 10–19, So 12–17 Uhr. Newtown, [www.fb.com/TheOliveTreeCbar](http://www.fb.com/TheOliveTreeCbar).

 **Café Rua** sei als Sandwichbar und für einfache Mittagsgesichte empfohlen. Weitgehend Bio-Kost. Di–Sa 9–18 Uhr. New Antrim St, [www.cafesua.com](http://www.cafesua.com).

### National Museum of Country Life

Irlands Volkskundemuseum, eine Art Schiff aus viel Beton und wenig Glas, ankert etwas versteckt im Park hinter dem viktorianischen Turlough Park House, dem früheren Landsitz der Fitz-



Kreuzgang der Ballintubber Abbey

geralds. Es ist die erste Filiale des Nationalmuseums außerhalb von Dublin. Gleich im **Eingangsbereich** des Ausstellungsgebäudes stehen ein Filmplakat des „Quiet Man“ und ein etwa zeitgleiches Foto von der Seetangernte auf Inisheer einander gegenüber: Das Museum, so der Anspruch, will das romantische Bild vom alten Irland mit der harten Realität ländlichen Lebens etwa zwischen 1850 und 1950 konfrontieren und tut dies vor allem anhand von Alltagsgegenständen. Der Rundgang geht von oben nach unten. Das **erste Untergeschoss** gibt einen historischen Überblick und zeigt uns in Wechselanstellungen die natürlichen Ressourcen und ihre handwerkliche Nutzung, etwa die Verarbeitung von Stroh oder die

Korbflechtereie. Das **zweite Untergeschoss** stellt uns die Bereiche häusliches Leben, dann Landwirtschaft und Fischerei und schließlich das Leben in der Gemeinde vor. Zuunterst, im **dritten Untergeschoss**, werden die Kräfte des Wandels gestreift, die das Leben so nachhaltig veränderten. Zeitzeugen berichten vom ersten elektrischen Licht, vom ersten Auto im Dorf oder verglichen Damals mit Heute. Zum Abschluss kann man noch einen Blick in das **Turlough Park House** werfen, wo zwei Räume im Stil des 19. Jh. eingerichtet wurden und in dessen Anbau **Museumsshop** und **Café** untergebracht sind.

■ Di-Sa 10–17, So/Mo 13–17 Uhr. Eintritt frei. Das Museum ist in Turlough, 6 km östlich von Castlebar an der N 5. [www.museum.ie](http://www.museum.ie).

## Ballintubber Abbey

Hinter einer **Kirche** aus jüngerer Zeit verbergen sich die Ruinen einer **Augustinerabtei**, „die nicht sterben wollte“. 1216 gegründet, mehrfach durch Krieg und Feuer zerstört, nochmals und nochmals wieder aufgebaut – aktuell sammelt man Geld für die Rekonstruktion des östlichen Querschiffs. In einer Leserschrift wird der moderne **Kreuzweg** hervorgehoben: „Im Gelände ringsum hat ein Künstler unserer Tage einen Kreuzweg aus behauenen Megalithfelsen, Bruchholz, Efeu und anderen Pflanzen sowie unter Einbeziehung von Wasserfällen und Felshöhlen gestaltet. Ich bin kein Fan moderner Kunst, aber dies war wirklich unglaublich beeindruckend und ausdruckstark. Und man konnte einen Sinn in den Darstellungen erkennen.“ Am Westende des **Friedhofs** beginnt ein Pilgerpfad zum Croagh Patrick; **Elisabeth's House** ist kaum mehr als die Wohnhöhle einer frommen Frau, die in einfachsten Verhältnissen am Rande des Friedhofs lebte.

■ **Abtei:** Etwa 12 km von Castlebar (N 84 Richtung Ballinrobe) am Nordende des Lough

Carra. Tagsüber geöffnet, Eintritt frei. [www.ballintubberabbey.ie](http://www.ballintubberabbey.ie).

## Knock

Anderorts in Irland mögen Glaube und Kirche an Bedeutung verlieren, doch in Knock ist davon nichts zu merken. Seit die Jungfrau Maria hier zusammen mit Joseph und dem Apostel Johannes am 21. August 1879 auf dem First der Dorfkirche erschien, stieg Knock zum führenden Wallfahrtsort der Insel auf und spielt nun in einer Liga mit Lourdes und Fatima, hat an der Straße nach Charlestown gar einen eigenen Flughafen. Neben besagter Dorfkirche, auf deren Rückseite drei Monumentalstatuen an das Wunder erinnern, entwickelte sich eine Art Pilgerstadt mit Kapellen, Vortragsräumen, Devotionalienhandlungen, Kreuzwegstationen und Beichtstühlen. Den Mittelpunkt bildet eine sternförmige Basilika von gewaltigen Dimensionen (doch ohne Heizung!), in der 20.000 Besucher Platz finden. Das **Museum of Folk Life** versucht, die Marienerscheinung und die Wunder von Knock aus nüchterner Sicht als ein volkskundliches Phänomen darzustellen – vergeblich, auch hier beten Pilger vor der nachgestellten Wunderszene.

■ **Museum:** Tägl. 10–17 Uhr. Eintritt 5 €. [www.knock-shrine.ie](http://www.knock-shrine.ie).

## Ireland West Airport Knock

Der zunächst vor allem für Pilgerflüge gedachte Airport zwischen Knock und Charlestown wird nun auch von regulären Flügen vor allem aus Großbritannien bedient. Abfliegende Passagiere müssen für die Benutzung des Flughafens eine umstrittene „Airport Development Fee“ von derzeit zehn Euro bezahlen.

■ [www.irelandwestairport.com](http://www.irelandwestairport.com).





Bunte Fischerboote auf Achill Island

## Achill Island

Bei schönem Wetter ist Achill Island ein kleines Paradies für Naturfreunde. Kein Hochhaus, kaum Autos, dafür leere Strände, beeindruckende Klippen, stille Seen, markante Gipfel und dazwischen das große Nichts.

Die mit 145 km<sup>2</sup> größte Insel vor der irischen Küste ist das touristische Zentrum Mayos, doch was heißt das hier schon? Ein paar einfache Hotels, B&Bs und Hostels – mehr nicht. **Heinrich Böll** lebte in Doogort und schrieb hier sein „Irisches Tagebuch“. Das Haus gehört heute der den Grünen nahe stehenden Heinrich-Böll-Stiftung, und mancher, der auf des Dichters Spuren nach Doogort pilgert, ist enttäuscht, wenn ihn ein Schild am Haus darum bittet, die hier lebenden Stipendiaten doch nicht zu stören.

Nur der Nordosten der Insel läuft flach ins Meer aus. Ansonsten säumt ein von Sandbuchten unterbrochenes Klippenband die Küste, das am **Croaghau** (665 m) mehrere hundert Meter tief zum Wasser abfällt. Steinforts lassen spekulieren, ob Achill Island in der keltischen Zeit vielleicht dichter besie-

delt war als heute. Noch älter ist Irlands westlichster Dolmen. Einige Berge sind über die Insel verstreut, dazwischen ist Heide und Moor. Sorgen bereitet den Leuten der wilde Riesen-Rhabarber (*Gunnera tinctoria*), ein bis 10 m hohes Unkraut aus Amerika, das gerade die Insel erobert. Auch für den irischen Westen ungewöhnlich ist der heftige Wind, der hier pfeift. Kein Baum stellt sich ihm in den Weg, selbst Kirchtürme wagen die Menschen nicht zu errichten. Wenn der Himmel die Schleusen über Achill Island öffnet, fällt einem schnell die Decke auf den Kopf. Dann bleibt nur der Ausflug nach Westport und Sligo. Zum Glück verbindet eine Brücke die Insel mit dem Festland.

### Sehenswertes

Seit dem Eisenbahnzeitalter ist die kleine Siedlung an der Brücke über den

**Achill Sound** das wirtschaftliche Herz des Eilandes. Von hier führt die Panoramastraße **Atlantic Drive** um den Süden der Insel. In *Kildavnet* passiert man einen Wehrturm, den der Volksmund Grace O'Malley zuschreibt. Auf dem Friedhof des Weilers sind die Opfer der Schiffsunglücke bestattet, die

sich immer wieder in den Stürmen der Clew Bay ereignen. **Achillbeg Island**, das im Süden vorgelagerte Inselchen, ist seit einiger Zeit im Sommer wieder bewohnt, nachdem sich Leute, denen es offenbar selbst auf Achill Island noch zu lebhaft ist, die verfallenen Cottages als Ferienhäuser ausgebaut

### Inishbiggle: kein Pub, kein Laden, keine Schule ...

Die Freude war groß: Mit Patrick Michael Calvey, dem ersten Baby seit langer Zeit, stieg die Einwohnerzahl um 1,5 % auf 73 Menschen. Doch als der kleine Patrick ins schulpflichtige Alter kam, verlor Inishbiggle wieder einen Menschen. Denn auf der Insel gibt es keine Schule mehr. Als Paddy Henry seine Lehrerstelle antrat, unterrichtete er 35 Kinder. Zuletzt, als er 1991 mit 70 in den wohlverdienten Ruhestand ging, waren es nur noch zwei.

Inishbiggle ist in einem Teufelskreis gefangen. Weil es keine Schule gibt, keine Arbeit, keinen Laden und kein Pub, wandern die Jungen ab. Und weil die Jungen abwandern, gibt es keine Schule, keinen Laden und kein Pub. Dabei wäre der Teufelskreis leicht zu durchbrechen. Ein nur 300 m schmaler, per Boot in fünf Minuten zu überquerender Meeresarm trennt Inishbiggle von Achill Island, das ja durch eine Brücke mit dem Festland verbunden ist. Doch das *Bullsmouth* hat es in sich: Zwei Strömungen treffen hier aufeinander und erzeugen einen so gewaltigen Wirbel, dass die hölzernen, mit geteilter Leinwand bespannten Kähne allenfalls an 100 Tagen im Jahr die Überfahrt wagen können. Für eine richtige Fähre fehlte der Hafen und für eine Brücke das Geld.

Doch die Leute von Inishbiggle wussten eine pfiffige Lösung. Mit einer Seilbahn wäre Bullsmouth jederzeit sicher zu überwinden, und die Insel hätte obendrein eine Touristenattraktion. Eine französische Firma erklärte sich sogar bereit, das Material zu stiften, um ihre Kabelbahnen im Seeklima zu erproben. Nur die Baukosten hätte Dublin bezahlen oder der Europäischen Union abringen müssen.

Politiker kamen, tranken Tee und schüttelten Hände, versprachen das Blaue vom Himmel – 15 Jahre vergingen, bis die Regierung schließlich die Finanzierung der damals auf 2,03 Mio. Euro veranschlagten Baukosten zusagte. Doch nun verzögerten Einsprüche von betroffenen Grundeigentümern den Bau. Wieder gingen Jahre ins Land, die Streitsache gelangte bis vor den obersten Gerichtshof. Als der Weg endlich frei schien, machte Dublin einen Rückzieher. Für gerade noch 26 Bewohner, so der zuständige Minister Eamonn O'Cuív bei einem Blitzbesuch Ende 2005, lohne sich der Millionenaufwand nicht mehr. Heute wohnen noch 16 Menschen auf der Insel. Goodbye, Inishbiggle.